

Bregenz am Bodensee: Mehrerau – ehem. St. Gallusstift

Jahrestagung 1987 der Arbeitsgemeinschaft Schweizerischer Stiftsbibliothekare

Nicht zum ersten Mal trafen sich die Schweizer Stiftsbibliothekare im benachbarten Auslande, aber erstmals war es in der Zisterzienserabtei Wettingen-Mehrerau in Bregenz, wo am 13./14. Juli 1987 ihr Jahrestreffen stattfand. Leider mußten sich mehrere Mitglieder entschuldigen lassen. In der geschäftlichen Sitzung wurden die gewohnten Traktanden abgewickelt, wobei auch jeder Teilnehmer einen kurzen Bericht über die von ihm betreute Bücherei erstattete. Gerade diesen Erfahrungsaustausch wissen alle recht zu schätzen. Große Aufmerksamkeit wurde der erneuten Anfrage aus den USA gewidmet, ob die Schweizer Klöster bereit wären, ihre Handschriftenbestände für das großangelegte Unternehmen der Hill Monastic Manuscript Library mikrofilmieren zu lassen. Das Institut wird von der benediktinischen Saint John's Abbey, Collegeville, Minnesota, getragen. 1964 wurde eine diesbezügliche Anfrage einstimmig negativ beantwortet. Da in der Zwischenzeit die österreichischen Stifte und Bibliotheken ihre Bestände zur Verfügung stellten, ebenso Spanien, Portugal, Malta und sogar Äthiopien einbezogen wurden und jetzt im Rheinland daran gearbeitet wird, gelangte die Anfrage erneut an die Schweizer Klöster. Die Voraussetzungen sind heute etwas anders als damals, und positive Erfahrungen damit haben die Schweizer Stiftsbibliothekare dazu bewogen, dem Unternehmen nicht mehr ablehnend gegenüber zu stehen. Allerdings kann die Arbeitsgemeinschaft rechtlich nicht über die Bibliotheken der einzelnen Klöster verfügen. Die Library soll nun mit jedem Kloster einzeln verhandeln, das Handschriften besitzt, und eine vertragliche Übereinkunft abschließen.

Die Besichtigung des Gastgeber-Klosters und seiner Bibliothek gehört immer auch zum Programm der Jahresversammlung. Die Mehrerau besitzt eine ansehnliche Bücherei in einem historisierend ausgestatteten Bibliotheksraum aus dem Ende des letzten Jahrhunderts, daneben wurde auch der alte barocke Bibliotheksaal von 1780 erneuert und wieder zweckentsprechend benutzt. Der Abtei Mehrerau sei auch hier für die gastfreundliche Aufnahme der Schweizer Stiftsbibliothekare recht herzlich gedankt.

Die diesjährige Zusammenkunft war des weiteren gekennzeichnet durch den Besuch im ehemaligen St. Gallusstift, das die Mariasteiner Benediktiner seit 1906 als Exilkloster bis 1941 bewohnt hatten. 1981 wurde der Baukomplex, in dem seit 1946 das Bundesrealgymnasium für Mädchen untergebracht war, dem Land Vorarlberg verkauft, das hier nun seine neu aufgebaute Landesbibliothek einrichtete. Die Bücherei ist weitgehend als Freihandbibliothek aufgestellt und voll mit dem EDV-System DOBIS/LIBIS erfaßt. Der Bibliotheksdirektor Dr. Eberhard Tiefenthaler und seine Mitarbeiter gaben den interessierten Besuchern eine eindrückliche Einführung in Aufbau und Einrichtung der Institution. Die Möglichkeit, von allem Anfang an – die Vorarlberger Landesbibliothek besteht rechtlich erst seit 1977 selbstständig – die EDV einzuführen, macht die Landesbibliothek zu

einer der modernst eingerichteten der weiteren Region. Die Vorteile sind gewaltig. Ob sich unsere Klosterbibliotheken auch schon bald im größeren Ausmaß der EDV verschreiben werden, möge hier als Frage stehen bleiben.

Den würdigen Abschluß fand das Jahrestreffen am Bodensee auf dem alterwürdigen Gebhardsberg, von wo aus die grenzüberschreitende Region überblickt werden konnte.

Mariastein

Lukas Schenker OSB